

Kernempfehlungen für eine nachhaltige und digitale Infrastruktur



Photovoltaik

Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf oder am Gebäude stellt eine ideale Möglichkeit dar, die benötigte Energie verbrauchsnahe zu erzeugen und die Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende zu beteiligen.

- Das Ziel für den Anteil Erneuerbarer Energien am Strommix im Jahr 2030 muss zeitnah angehoben werden. Darauf aufbauend müssen klare Ausbaupfade für die verschiedenen Erneuerbare-Energien-Anlagen definiert werden.
- Bei Neubauten oder umfangreichen Dachsanierungen sollte der Einbau von PV-Anlagen künftig bundesweit zur Pflicht werden.
- Um die Nutzung von PV-Anlagen für alle Gebäudeformen attraktiv zu machen, sollte für den Eigenverbrauch grundsätzlich keine EEG-Umlage erhoben werden.



E-Mobilität

Der Hochlauf der Elektromobilität erfordert eine stabile, zukunftssichere Infrastruktur, die die Ladung von E-Fahrzeugen in hoher Anzahl und flächendeckend ermöglicht.

- Die Förderung privater Ladeinfrastruktur muss ausgebaut und rechtliche Hürden müssen weiter beseitigt werden.
- Bei umfangreichen Renovierungen und dem Neubau von Wohngebäuden müssen ab dem ersten Stellplatz zumindest die Voraussetzungen für die spätere Installation der dringend benötigten Ladeinfrastruktur geschaffen werden (Leerrohre).



Digitale Schnittstellen und Datenzugang

Um den Einsatz smarter Gebäudetechnik flächendeckend zu ermöglichen, müssen die dafür notwendigen Schnittstellen geschaffen und wettbewerbsfeindliche Monopolstellungen beim Zugang zu den Daten verhindert werden.

- Der Gesetzgeber muss sicherstellen, dass der Zugriff des Netzbetreibers auf die Daten der Gebäudenutzer am Netzübergabepunkt endet.

Kernempfehlungen für eine nachhaltige und digitale Infrastruktur



Modernisierung der Gebäudetechnik

Mit dem Hochlauf der Elektromobilität, einer stark wachsenden PV-Stromerzeugung, dem Einsatz von Wärmepumpen sowie verbesserten Speichertechnologien rückt das Gebäude zunehmend in den Mittelpunkt des Energiesystems und der Digitalisierung. Voraussetzung dafür ist, dass alle Gebäude über eine moderne elektrische Anlage sowie eine informationstechnische Ausstattung verfügen. Hier herrscht jedoch ein enormer Sanierungsstau, der sich weitestgehend abseits staatlicher Vorgaben und Förderprogramme über viele Jahre aufgebaut hat.

- Vermieter oder Verkäufer einer Immobilie sollten künftig nicht nur einen Energieausweis, sondern auch einen E-CHECK vorweisen müssen, der die Sicherheit und Funktionalität der elektrischen Anlage dokumentiert.
- Sowohl die Erneuerung der elektrischen Anlage als auch die Modernisierung der digitalen Infrastruktur im Gebäude sollten ebenso wie Gebäudeautomation und Energiemanagementsysteme grundsätzlich als förderfähige Einzelmaßnahmen bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) angesehen werden.



Fachkräftesicherung im Handwerk durch Aus- und Weiterbildung

Für die Bewerkstelligung der Zukunftsthemen ist eine nachhaltige Fachkräfteversorgung unerlässlich. Dazu bedarf es einer gemeinschaftlichen Kraftanstrengung zwischen Politik und den Handwerksorganisationen.

- Die berufliche Bildung muss mehr Wertschätzung erfahren und deren Gleichwertigkeit mit der akademischen Bildung sichergestellt werden.
- Damit die berufliche Bildung auch künftig attraktiv bleibt, ist eine bessere technische Ausstattung der beruflichen Bildungsstätten erforderlich. Gleichzeitig gilt es, eine permanente Qualifizierung und die Entwicklung und Förderung digitaler Kompetenzen bei den Lehrkräften sicherzustellen.